

im ganzen Jahr zu machen. Im Wettbewerbsprogramm der LPG sind alle Aufgaben auf die kontinuierliche Erfüllung des Staatsplanes und auf die Überbietung der Planziele gerichtet. Nach dem Beispiel der LPG in Gnadstein wurde auch die individuelle Viehhaltung der LPG-Mitglieder in den Wettbewerb einbezogen.

Kurs auf die Frühjahrsbestellung

Alle Aufgaben im Wettbewerb sind kontrollierbar. Die wichtigsten davon sind: Erhöhung der Bodenfruchtbarkeit und intensive Nutzung des Bodens durch wissenschaftlich ausgearbeitete Fruchtfolgen und strikte Einhaltung der in Kampagneplänen festgelegten agrotechnischen Termine; Anbau von Zwischenfrüchten auf 39 Prozent der Ackerfläche; Steigerung der tierischen Produktion durch Einhaltung der Sauen- und Färsenbedeckungspläne; weitere Senkung der Ferkelverluste und zweimaliges Abferkeln im Jahr; Einführung wissenschaftlicher Fütterungsmethoden, vor allem der Schnellmast bei Schweinen.

In der Feldwirtschaft wird es eine straffe Kontrolle mit Hilfe der Schlagbücher geben. Die richtige Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit durch Prämierung besonders guter Leistungen wird alle Genossenschaftsmitglieder bei der Arbeit anspornen.

Im Januar hat die LPG den Staatsplan für die tierische Produktion in allen Positionen erfüllt. Die Schulden bei Schweinefleisch aus dem Jahre 1962 konnten getilgt werden. Auch der Plan der Sauen- und Färsenbedeckung wurde erfüllt.

Das ganze Dorf macht mit

Genosse Walter Ulbricht nannte auf dem VI. Parteitag als das Wichtigste im Rößlinger Arbeitsprogramm „die Erkenntnis, daß das sozialistische Dorf nur durch die gemeinsame Tat aller gesellschaftlichen Kräfte und aller Einwohner des Dorfes Wirklichkeit wird, daß alle bei der Versorgung der Bevölkerung mithelfen und die LPG unterstützen“.

Von diesem Grundgedanken der Rößlinger ließen auch wir uns leiten. Nachdem der sozialistische Wettbewerb in der LPG in Gang gekommen war, diskutierten • Gemeindevertreter und Mitglieder des Ortsausschusses der Nationalen Front mit allen nicht in der Landwirtschaft tätigen Einwohnern der Gemeinde darüber, wie der Genossenschaft zu hel-



Foto: Schutt

Unsere Autorin, Genossin Anni Däs sel, ist mit Recht stolz auf die Auszeichnung ihrer Gemeinde.

fen ist und welche Reserven nichtgenutzte Ställe für die zusätzliche Produktion von Schweinefleisch darstellen.

Das Arbeitsprogramm nach dem Rößlinger Beispiel wurde durch viele Verpflichtungen der Einwohner zu einer Sache des ganzen Dorfes. Das Ratsmitglied Rohrlegermeister Helmut Schimang aus dem BKW „Glückauf“ wird mit seiner Brigade eine Wasserleitung zu einem Schweinestall der LPG legen. Der Abge-